Landtag von Baden-Württemberg **Drucksache 18 / 899**

18. Wahlperiode Eingang: 11.11.2026

Antrag

der Fraktion der GRÜNE

Imkereisaison 2026

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich die Honigernte in Baden-Württemberg in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Landesimkereiverbänden);

2. wie die Landesregierung die Ernteergebnisse der Imkereisaison 2026 hinsichtlich der aktuellen Herausforderungen in der Imkerei (Varroamilbe, Asiatische Hornisse etc.) bewertet;

3. wie sich die Anzahl der Haupt- und Nebenerwerbs-Imkereien, inklusive der Anzahl der Bienenvölker in Baden-Württemberg in den vergangenen zehn Jahren unterschieden nach konventioneller und biologischer Wirtschaftsweise entwickelt hat;

4. wie die Landesregierung die aktuelle Lage der biologischen Imkerei in Baden-Württemberg einschätzt, insbesondere hinsichtlich der Produktion, Vermarktung und Nachfrage, unter Angabe, der Herausforderungen, die der Landesregierung diesbezüglich bekannt sind;

5. wie viele Landes-, Bundes- und EU-Gelder im Rahmen welcher Programme für Förderungen von Imkerinnen und Imkern durch die Landesregierung in den letzten fünf Jahren ausgeschüttet wurden und zu welchen Zwecken (grobe Nennungen);

6. welche neu auftretenden bzw. künftig für die Imkerei in Baden-Württemberg relevanten Bienenschädlinge, Parasiten oder Krankheitserreger wie beispielsweise die Tropilaelaps-Milbe (Tropilaelaps spp.) oder der Kleine Beutenkäfer (Aethina tumida), der Landesregierung bekannt sind;

7. wie die Landesregierung das Risiko einer Einschleppung und Etablierung dieser Erreger in Baden-Württemberg sowie das mögliche Schadmass einschätzt;

8. welche Maßnahmen zur Früherkennung, Überwachung, Prävention und gegebenenfalls schnellen Eindämmung vorgesehen sind bzw. künftig ergriffen werden sollen, um die baden-württembergische Imkerei auf solche neu auftretenden Gefahren vorzubereiten;

9. welche Auswirkungen der außergewöhnlich heiße und trockene Sommer 2026 auf die Imkerei in Baden-Württemberg hatte und wie die Landesregierung die Folgen bewertet;

10. welche Maßnahmen die Landesregierung für erforderlich hält, damit sich die Imkerei anzunehmende Hitze- und Trockenperioden anpassen kann, beispielsweise durch die Sicherung eines vielfältigen und ausreichend langen Trachtangebots, die Verbesserung der Wasserverfügbarkeit für Bienenvölker sowie die Förderung klimaangepasster und bienenfreundlicher Blühflächen;

11. wie die Landesregierung die möglichen Auswirkungen der geplanten Neuordnung und finanziellen Ausstattung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2028 auf die Förderung der Imkerei in Baden-Württemberg bewertet;

12. welche konkreten zusätzlichen rechtlichen, administrativen und finanziellen Belastungen sich durch die seit dem 12. August 2026 geltende EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und das deutsche Verpackungsrecht für Haupt- und Nebenerwerbsimkerinnen und Imker in Baden-Württemberg ergeben.

11.11.2026

Schwarz, Nentwich und Fraktion

Begründung

Die Imkerei in Baden-Württemberg steht aufgrund klimatischer und naturräumlicher Veränderungen und verschiedener tiergesundheitlicher, wirtschaftlicher und rechtlicher Herausforderungen vor zunehmenden Belastungen. Die Entwicklung der Honigerträge und der Zahl der Imkereien gibt dabei wichtige Hinweise auf die aktuelle Situation der Imkerei im Land. Insbesondere die Ernteergebnisse des Jahres 2026 sollten vor dem Hintergrund der zunehmenden Belastungen durch die Varroamilbe, die Asiatische Hornisse und weitere Bienenschädlinge betrachtet werden. Eine regelmäßige Betrachtung der Entwicklung ist notwendig, um bestehende Probleme frühzeitig zu erkennen und geeignete Unterstützungsmaßnahmen für die Imkerinnen und Imker zu entwickeln.

Eine weitere Herausforderung stellt die zunehmende Ausbreitung invasiver Bienenschädlinge und Krankheitserreger dar. Neben der Varroamilbe und der Asiatischen Hornisse können insbesondere die Tropilaelaps-Milbe und der Kleine Beutenkäfer erhebliche Auswirkungen auf die Bienengesundheit und die Imkerei haben. Gleichzeitig führen zunehmende Hitze- und Trockenperioden zu Veränderungen des Trachtangebots und erhöhen den Wasserbedarf der Bienenvölker. Es ist daher notwendig, die Imkerei bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen und durch ein vielfältiges und ausreichend langes Blühangebot sowie ausreichende Wasserverfügbarkeit die Lebensbedingungen der Bienenvölker zu verbessern.

Auch die biologische Imkerei steht vor besonderen Herausforderungen, insbesondere hinsichtlich zusätzlicher Kosten, administrativer Anforderungen, Produktion und Vermarktung. Gleichzeitig können Veränderungen der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2028 Auswirkungen auf die Förderung der Imkerei haben. Hinzu kommen neue rechtliche Anforderungen, insbesondere durch die EU-Verpackungsverordnung und das deutsche Verpackungsrecht, die zusätzliche bürokratische und finanzielle Belastungen für Imkerinnen und Imker mit sich bringen können.

Der Antrag erfragt ein umfassendes Bild der aktuellen Situation sowie der künftig zu erwartenden Herausforderungen für die Imkerei im Land. Er stellt den Herausforderungen Lösungsansätze entgegen um die die Imkerei in Baden-Württemberg langfristig zu sichern.